

Volksbank verabschiedet „Chef zum Knuddeln“



Aus dem Vorstand der Volksbank-verabschiedet wurde Jan Schüldink (rechts) vom Aufsichtsratsvorsitzenden Johann Schüürmann im Heideschlößchen Roofls in Wielen; mit dabei auch Schüldinks Ehefrau Marion.

Von Manfred Münchow

06.12.2014, 04

Mit einem Empfang im Heideschlößchen Wielen hat die Volksbank Niedergrafschaft Jan Schüldink verabschiedet. 43 Jahre hat er in Dienste der Genossenschaftsbanken gestanden, davon fast 30 Jahre als Vorstandsmitglied.

Wielen. Von Yanou Cantineau am Piano begleitet, singt Tobias Klomp „I did it my way“ und die gut 80 Gäste des Empfangs Heideschlößchen in Wielen hören gebannt zu. Es gibt wohl kaum einen anderen Song als diesen Klassiker von Frank Sinatra besser auf den scheidenden Volksbank-Vorstand Jan Schüldink zutrifft. Der Niedergrafschafter ist und bleibt ein Original, das am Spielfeldrand des ASC Grün-Weiß genauso wohl fühlt wie in der Vorstandsetage der Bank. Entsprechend herzlich sind Worte, die beim offiziellen Abschied in den Ruhestand fallen.

„Du fährst zu schnell Auto, Du rauchst zuviel und Dein Kaffeekonsum ist viel zu hoch“, frozelt Betriebsratsvorsitzender Arn Brinkmann gleich zu Beginn seiner Rede. Der Chef der Mitarbeitervertretung erinnert an eine Anekdote aus der Ausbildung Schüldinks, als dieser von seinem damaligen Chef fünf Mark in die Hand gedrückt bekam mit der unmissverständlichen Aufforderung, sofort zum Friseur zu gehen und sich die damals langen Haare abschneiden zu lassen.

Doch trotz mancher beruflicher Interessenkonflikte zwischen Vorstand und Betriebsrat weist Brinkmann auf den seiner Meinung nach offenen, ehrlichen und partnerschaftlichen Führungsstil Schüldinks hin. „Du warst ein Chef zum Knuddeln“, betont der Betriebsratsvorsitzende.

Zuvor hat Aufsichtsratsvorsitzender Johann Schüürmann gegenüber Jan Schüldink betont: „Du hast in den Jahren mehr als einen Job gemacht. Du hast Dein ganzes Herz, Deinen Elan, Deine Kreativität und Deine Begeisterungsfähigkeit für die Bank eingebracht“. Der Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, Georg Litmathe, erklärt, er habe Schüldink lebensbejahenden Menschen und hochqualifizierten Banker kennengelernt. Dieser habe seinen Anteil daran, dass die Volksbank Niedergrafschaft „ganz hervorragend im Markt verankert“ sei und der es „um die Zukunft nicht bange sein muss“. Als Dank für die Lebensleistung von Schüldink im genossenschaftlichen Bankwesen, verleiht Litmathe ihm die in diesem Bereich höchste zu vergebende Auszeichnung, die Goldene Ehrennadel des deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes.

Berend Gortmann, bislang Vorstandskollege von Schüldink, bescheinigt diesem, dass sein „ganzes Denken und Handeln

unablässig davon geprägt war, die strategische Ausrichtung, aber auch das tägliche Tun auf die Erwartungen unserer Mitglieder und Kunden auszurichten.“ Schüldink sei, „ein Kollege, mit dem ich in allen relevanten Themenstellungen übereinstimme, wenn wir in der praktischen Umsetzung gelegentlich unterschiedliche Herangehensweisen hatten.“ Carsten Völke von der Volksbank, dankt im Namen der Verbundpartner für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Schüldink selbst bedankt sich für die lieben Worte, macht aber keinen Hehl daraus, dass er kein Freund großer Empfänge ist: „Am liebsten hätte ich zum Abschied den Schlüssel unter die Fußmatte gelegt.“ Mit Blick auf die Zukunft des Fußballfans augenzwinkernd zu seiner Familie: „Ob wir jetzt sofort eine Latzhose für die Gartenarbeit kaufen, sollten wir noch einmal diskutieren. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob es für mich die passende gibt.“

(c) Graftschalter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der **Graftschalter GmbH Co KG**.

Artikel-URL: <http://www.gn-online.de/Nachrichten/Volksbank-verabschiedet-Chef-zum-Knuddeln-91791.html>
